



Tipps für insektenfreundliche Gärten



www.natourenergie.de



Dieses Projekt wird durch die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Naher- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPEISCHE UNION
Kohesion & andere Politik
Entwicklungs-Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE, NRW
Kohesion & andere Politik
Entwicklungs-Fonds
für regionale Entwicklung



Das Projekt NatourEnergie möchte Ihnen hilfreiche Tipps an die Hand geben, wie jeder Einzelne einen Beitrag für den Natur- und Artenschutz leisten kann.

Ohne Wild- und Honigblenen gibt es kein Obst, Gemüse und keine Blumen. Leider sind die Lebensräume für Insekten in den vergangenen Jahren immer weniger geworden. Wir möchten Ihnen Anregungen geben, wie Sie Nahrungsangebote, Nistplätze und Verstecke für die Überwinterung im eigenen Garten schaffen können. Selbst ein Balkon lässt sich insektenfreundlich gestalten.



Was ist bienenfreundlich?

- Standortangepasste, einheimische Pflanzen
- Bunte Blumenwiesen statt monotoner Rosenflächen
- Möglichst wenig mähen, außerhalb der Flugzeit am Morgen und Abend wie auch bei trübem Wetter
- Wilde Bereiche im Garten stehen lassen mit Wasserstellen und offenem Boden als Nistmöglichkeit

Im Blumenbeet

Arten- und sortenreich mit Blumen, Stauden und Kräutern, die von Frühjahr bis Herbst blühen, z.B.:
Für Wildblenen: heimische Wildpflanzen wie Schafgarbe, Scharfer Hahnenfuß und Natternkopf
Für Honigblenen: Sonnenblumen, ungefüllte Dahlien, Astern und Malven
Für Hummeln: Löwenmaul, Rittersporn, Akelei und Eisenhut

Im Gemüsebeet

Gründüngungsmischungen z.B. aus Buchweizen, Phacelia, Senf, Ackerbohnen, Kleearten, Ringelblumen, Borretsch und Märlven
Blüten von Gemüsepflanzen z.B. Zwiebeln, Möhren, Kohl, Kräutern (Salbei, Rosmarin, Pfefferminze, Thymian und Lavendel) und Kürbisgewächsen (Gurken, Kürbis und Zucchini)

Im Ziergarten

Obstbäume und heimische Gehölze wie z.B. Schlehe, Pfaffenhütchen, Flieder, Weißdorn und Kornelkirsche, Beeresträucher wie z.B. Stachelbeere, Brombeere, Himbeere und Johannisbeere, Kätzchenweiden und Kletterpflanzen wie z.B. Efeu, wilder Wein und ungefüllte Kletterrosen, Margerite, Garten-Rittersporn, Sonnenhut, Arnika, Könniger Steinbrech, Mauerpfeffer und Brennnessel

Auf dem Balkon

Statt Geranien: Goldlack, Goldkosmos, Fächerblume, Kapuzinerkresse oder niedrige Strohlumen, Verbene, Wandelröschen, Löwenmäulchen, Männertreu und Küchenkräuter



Blühstreifen und Blühflächen für mehr Artenvielfalt

Wild- und Honigblenen, Hummeln, Schmetterlinge und viele andere Insekten arbeiten für die Artenvielfalt und bestäuben die Pflanzen. In Blühstreifen finden Insekten auch nach der Obstbaum- und Rapsblüte Pollen und Nektar.

Mit dem Anlegen von Blühpunkten oder -streifen können Privatpersonen und Landwirte Lebensräume schaffen und einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz wie auch das Landschaftsbild leisten.

Die Einsatz sollte im Frühjahr ab Ende April erfolgen. Ein zweiter Ansatzzeitpunkt ist der Spätsommer von Mitte August bis Ende September. Die Breite des Blühstreifens sollte mindestens sechs Meter betragen, je breiter umso besser.

Kleinere Flächen sollten nach der Aussaat gegossen werden. Bei größeren Flächen sollte in einer feuchten Witterungsphase gesät werden. Die Samen müssen gut quellen und keimen können.

Der Standort ist entscheidend für die Auswahl der Mischung. Gute Saatmischungen an sonnigen und mageren Standorten sind: z.B.:

- „Veitshöchheimer Bienenweide“ von Saaten Zeller
 - „Konrad und Mohri Feldblumensmischung“ von Rieger-Hofmann
 - „Wärmeliebender Saum“ von Rieger-Hofmann
 - „Schmetterlings- und Wildblenessaum“ von Rieger-Hofmann
- Eine Übersicht von Bezugsquellen finden Sie in der beigefügten Liste vom Deutschen Imkerbund.

Liste blühender Stauden für den Garten

In der folgenden Liste sind Stauden angeführt, die bei Insekten, speziell bei Honigbienen (B), Wildbienen (WB), Hummeln (Hu), Wespen (We), (Schweb-)Fliegen (Fl) und Schmetterlingen (Schm) sehr beliebt sind. i.S.: in Sorten; *: Wildpflanzen, auf gebietsheimische Herkunft achten, S: Sonne, HSch: Halbschatten, div: Standort sortenabhängig

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütenfarbe	Blütezeit	Höhe	Standort	Nektar und Pollen für
Alant	Inula i. S. *	gelb	VI-IX	40-200	S	B, WB
Astern div.	Aster i. S.	blau, rosa	VI-XI	40-150	S	B, Hu, WB, Schm, We, Fl
Berglauch	Allium montanum*	rosa	VII-IX	20	S, trocken	B, Hu, WB
Bergminze	Calamintha nep.*	rosa	VII-IX	40	S, trocken	B, Schm
Blutweiderich	Lythrum salicaria*	karmirosa	VII-IX	80-100	S, feucht	B, WB, Hu, Schm, Fl
Bohnenkraut	Satureja i. S. *	weiß, rosa	VIII-X	20	S, trocken	B, Hu, Fl, Schm
Christrosen	Helleborus i. S. *	weiß, rot	II-IV	30-50	HSch	B, Hu
Currykraut	Helichrysum italicum	gelb	VII-IX	50	S, trocken	B, Hu, Fl
Drachenkopf	Dracocephalum i. S. *	blau, rosa	VI-VIII	30	S, trocken	Hu
Durfnessel	Agastache rugosa	lila, weiß	VII-IX	60-100	S, trocken	B, Hu
Eddelistel	Eryngium i. S. *	blau	VII-IX	30-100	S, trocken	B, Hu, WB
Ehrenpreis	Veronica i. S. *	blau	V-VIII	20-80	S, HSch	B, WB, Fl
Färbekamille	Anthemis tinctoria*	gelb	VI-IX	40	S, trocken	B, WB, Fl
Fenchel	Foeniculum vulgare	gelb	VII-IX	80-100	S	WB, We, Fl
Fettkorn	Sedum i. S. *	div.	V-X	15-60	S, trocken	B, WB, Hu, We
Fingerhut	Digitalis i. S. *	div.	VI-VIII	30-150	S, HSch	WB, Hu
Fingerkraut	Potentilla i. S. *	div.	V-VIII	10-50	S	B, WB
Flockenblumen	Centaurea i. S. *	lila	VI-VIII	40-80	S	B, WB, Hu, We, Schm
Gamander	Teucrium i. S. *	rosa	VI-VIII	20-50	S, trocken	WB, Hu
Glockenblumen	Campanula i. S. *	blau	VI-IX	20-100	S, HSch	B, WB, Hu
Goldrute	Solidago i. S.	gelb	VII-X	40-80	S	B, WB, We, Fl, Schm
Grasfille	Anthericum liliago*	weiß	V-VI	50	S, trocken	Schm
Habichtskraut	Hieracium aurantiacum*	orangerot	VI-VIII	30	S	B, WB
Hauhechel	Ononis spinosa*	rosa	VI-IX	40	S, trocken	B, WB
Hungerblümchen	Draba aizoides*	gelb	III-IV	10	S, trocken	B, WB
Indianenresse	Monarda i. S.	div.	VII-IX	80-130	S	B, Hu
Jakobsleiter	Polemonium caeruleum	blau	VI-VII	60	S, HSch	Schm
Junkelrille	Asphodeline lutea	gelb	V-VI	50-100	S, trocken	Schm, Hu
Katzenminzen	Nepeta i. S. *	violett, rosa	VI-IX	30-80	S	B, Hu, WB
Knöterich	Polygonum i. S. *	weiß, rosa	VI-IX	30-100	S, frisch	WB, Fl, Schm
Königskeuzen	Verbascum i. S. *	div.	VI-IX	60-200	S, trocken	B, WB, Fl
Kopflauch	Allium sphaerocephalon	weinrot	VI-VIII	40	S, trocken	B, Hu, WB
Kugeldistel	Echinops ritro	blau	VII-IX	80-100	S, trocken	B, WB, Hu, We, Schm
Küschelle	Pulsatilla vulgaris	violett	III-IV	20	S, trocken	B, WB, Hu
Lavendel	Lavandula angustif.	violett	VI-VIII	30-60	S, trocken	B, Hu, Schm
Lein	Linum perenne*	zartblau	VI-VIII	60	S, trocken	B, Hu
Leinkraut	Linaria purpurea	violett	VII-X	70	S, trocken	WB
Löwenmäulchen	Anthrimum hisp.	weiß	VII-X	20	S, trocken	Hu

Staudenliste – Stand Oktober 2016

Netzwerk Blühende Landschaft – Mellifera e.V. – Fischermühle 7 – 72348 Rosenfeld – Tel 07428 945249-28
www.bluehende-landschaft.de info@bluehende-landschaft.de

Liste blühender Stauden für den Garten

In der folgenden Liste sind Stauden angeführt, die bei Insekten, speziell bei Honigbienen (B), Wildbienen (WB), Hummeln (Hu), Wespen (We), (Schweb-)Fliegen (Fl) und Schmetterlingen (Schm) sehr beliebt sind. i.S.: in Sorten; *: Wildpflanzen, auf gebietsheimische Herkunft achten, S: Sonne, HSch: Halbschatten, div: Standort sortenabhängig

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütenfarbe	Blütezeit	Höhe	Standort	Nektar und Pollen für
Alant	Inula i. S. *	gelb	VII-IX	40-200	S	B, WB
Astern div.	Aster i. S.	blau, rosa	VI-XI	40-150	S	B, Hu, WB, Schm, We, Fl
Berglauch	Allium montanum*	rosa	VII-IX	20	S, trocken	B, Hu, WB
Bergminze	Calamintha nep.*	rosa	VII-IX	40	S, trocken	B, Schm
Blutweiderich	Lythrum salicaria*	karmirosa	VII-IX	80-100	S, feucht	B, WB, Hu, Schm, Fl
Bohnenkraut	Satureja i. S. *	weiß, rosa	VIII-X	20	S, trocken	B, Hu, Fl, Schm
Christrosen	Helleborus i. S. *	weiß, rot	II-IV	30-50	HSch	B, Hu
Currykraut	Helichrysum italicum	gelb	VII-IX	50	S, trocken	B, Hu, Fl
Drachenkopf	Dracocephalum i. S. *	blau, rosa	VI-VIII	30	S, trocken	Hu
Durfnessel	Agastache rugosa	lila, weiß	VII-IX	60-100	S, trocken	B, Hu
Eddelistel	Eryngium i. S. *	blau	VII-IX	30-100	S, trocken	B, Hu, WB
Ehrenpreis	Veronica i. S. *	blau	V-VIII	20-80	S, HSch	B, WB, Fl
Färbekamille	Anthemis tinctoria*	gelb	VI-IX	40	S, trocken	B, WB, Fl
Fenchel	Foeniculum vulgare	gelb	VII-IX	80-100	S	WB, We, Fl
Fettkorn	Sedum i. S. *	div.	V-X	15-60	S, trocken	B, WB, Hu, We
Fingerhut	Digitalis i. S. *	div.	VI-VIII	30-150	S, HSch	WB, Hu
Fingerkraut	Potentilla i. S. *	div.	V-VIII	10-50	S	B, WB
Flockenblumen	Centaurea i. S. *	lila	VI-VIII	40-80	S	B, WB, Hu, We, Schm
Gamander	Teucrium i. S. *	rosa	VI-VIII	20-50	S, trocken	WB, Hu
Glockenblumen	Campanula i. S. *	blau	VI-IX	20-100	S, HSch	B, WB, Hu
Goldrute	Solidago i. S.	gelb	VII-X	40-80	S	B, WB, We, Fl, Schm
Grasfille	Anthericum liliago*	weiß	V-VI	50	S, trocken	Schm
Habichtskraut	Hieracium aurantiacum*	orangerot	VI-VIII	30	S	B, WB
Hauhechel	Ononis spinosa*	rosa	VI-IX	40	S, trocken	B, WB
Hungerblümchen	Draba aizoides*	gelb	III-IV	10	S, trocken	B, WB
Indianenresse	Monarda i. S.	div.	VII-IX	80-130	S	B, Hu
Jakobsleiter	Polemonium caeruleum	blau	VI-VII	60	S, HSch	Schm
Junkelrille	Asphodeline lutea	gelb	V-VI	50-100	S, trocken	Schm, Hu
Katzenminzen	Nepeta i. S. *	violett, rosa	VI-IX	30-80	S	B, Hu, WB
Knöterich	Polygonum i. S. *	weiß, rosa	VI-IX	30-100	S, frisch	WB, Fl, Schm
Königskeuzen	Verbascum i. S. *	div.	VI-IX	60-200	S, trocken	B, WB, Fl
Kopflauch	Allium sphaerocephalon	weinrot	VI-VIII	40	S, trocken	B, Hu, WB
Kugeldistel	Echinops ritro	blau	VII-IX	80-100	S, trocken	B, WB, Hu, We, Schm
Küschelle	Pulsatilla vulgaris	violett	III-IV	20	S, trocken	B, WB, Hu
Lavendel	Lavandula angustif.	violett	VI-VIII	30-60	S, trocken	B, Hu, Schm
Lein	Linum perenne*	zartblau	VI-VIII	60	S, trocken	B, Hu
Leinkraut	Linaria purpurea	violett	VII-X	70	S, trocken	WB
Löwenmäulchen	Anthrimum hisp.	weiß	VII-X	20	S, trocken	Hu

Staudenliste – Stand Oktober 2016

Netzwerk Blühende Landschaft – Mellifera e.V. – Fischermühle 7 – 72348 Rosenfeld – Tel 07428 945249-28
www.bluehende-landschaft.de info@bluehende-landschaft.de

**Veitshöchheimer Bienenweide
100% Kräuter
Ansatzstärke 1 g/m²**



Wildkräuter	Gew. Saatgarte	Varianten *		
		Süd %	Nord-West %	Nord-Ost %
Arnica montana	1,00		2,00	2,00
Anthemide tridentata	Falber-Hundskamille	1,00		
Anthyllis vulneraria	Gew. Wundklee	0,30		
Centaurea cyanus	Kornblume	2,00	4,00	4,00
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	1,00	2,00	2,00
Centaurea scaberrima	Schäbiger-Flockenkulturne	1,00	2,00	1,00
Centaurea stoebe	Rosen-Flockenblume	2,00	2,00	1,00
Cochlearia arvensis	Wegwarte	2,00	2,00	2,00
Daucus carota	Wilde Möhre	2,50	1,00	3,00
Dianthus carthusianorum	Kartäuser-Nelke	0,20		
Echium vulgare	Natternkopf	2,00		
Galium album	Weißes Labkraut	1,00		
Galium verum	Eulias Labkraut	1,00		
Hypocistis perforatum	Tüpfel-Marihu	0,50	1,00	1,00
Lathyrus pratensis	Knochen-Sartreise	0,20		
Leucanthemum inodorum	Zahnwurz-Margerite	1,70	4,00	4,00
Lotus corniculatus	Gew. Hornklee	3,00	2,00	2,00
Malva alcea	Rosen Malve	0,50		0,50
Malva moschata	Mosch Malve	1,50		
Malva sylvestris	Wilde Malve	2,50	2,00	2,00
Medicago lupulina	Hauptklee	2,00	3,00	3,00
Medicago lupulina	Weißer Stencklee		0,50	
Meibomia officinalis	Gelber Stencklee		1,00	1,00
Oenothera biennis	Gemeine Nachtkerze	0,50		
Paracet. rhaeas	Kärbch-Mohn	1,50	0,50	0,50
Parthenoc. sabva	Pastinok		1,00	1,00
Parthenoc. lanceolata	Sonch-Wegerich		1,30	1,30
Reseda lutea	Gelbe Resede	0,40		
Reseda luteola	Falber-Resede	0,50		
Salsola pratensis	Wahren-Salbei	2,00		
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenhopf	5,00		
Silene dioica	Rote Lichtnelke	1,00	2,00	2,00
Silene latifolia subsp. alba	Weißer Lichtnelke	1,00	1,20	1,20
Silene vulgaris	Gew. Leimkraut	1,00	2,00	2,00
Solidago virgaurea	Gew. Goldrute	0,40		
Taraxacum vulgare	Räuflein	1,00	1,00	1,00
Thymus pulegioides	Heid-Thymian	0,10	0,10	0,10
Verbascum densiflorum	Großblütige Königskerze	0,50		
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	0,20	0,50	0,50
Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze		1,00	1,00
Kulturarten				
Anethum graveolens	Dill	5,1	5,1	5,1
Roripha officinalis	Rorippen	6,0	6,0	6,0
Carandilla officinalis	Romgibblume	5,5	5,5	5,5
Lorandium sabvum	Echter Kardener	5,5	5,5	5,5
Eragrostis pectinatum	Echter Buchweizen	7,3	7,3	7,3

Roeniculum vulgare	Fenchel	4,2	4,2	4,2
Helianthus annuus	Sonnenblume	10,2	10,2	10,2
Linum usitatissimum	Saat-Lein	10,2	10,2	10,2
Medicago sativa	Saat-Luzerne	3,0	3,0	3,0
Phacelia tanacetifolia	Räuflein-Frauzelle	3,0	3,0	3,0
Summe		100,00	100,00	100,00

*** Varianten:**

Süd: Angepasste Artenauswahl für den Süden Deutschlands (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen)
Nord-West: Angepasste Artenauswahl für den Nordwesten Deutschlands (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen)
Nord-Ost: Angepasste Artenauswahl für den Nordosten Deutschlands (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt und Sachsen)



Seidenbiene (Wildbiene)

Energie aus Wildpflanzen - Ressource für Artenschutz und Landwirtschaft

- Ergebnisse vom Netzwerk Lebensraum Feldflur
- Je geringer die Bodengüte, desto stärker sind die Wildpflanzen
- Je nährstoffreicher die Fläche, desto weniger Artenvielfalt
- Wildpflanzen sorgen für Bodenfeuchtigkeit
- Die biologische Leistungsfähigkeit von Wildpflanzen erreicht keine andere Aussaat

70% Methanertrag im Vergleich zum Mais

Hinsichtlich der Biomasseerträge gibt es zwischen dem Anbau von Wildpflanzen und Silomais kaum noch eine Differenz. Da allerdings der Methanertrag des Substrats von den Wildpflanzenflächen nur bei etwa 70% pro Tonne Trockenmasse im Vergleich zum Mais liegt, gewährt das Projekt „Bunte Biomasse“ einen Ausgleich von € 250 pro Hektar und Nutzungsjahr.

Im kalkulatorischen Ergebnis ergibt sich dann eine Abweichung zwischen Wildpflanzen und Silomais von bis € 45. Eine Investition, deren „Return-on-Investment“ sich angesichts der umfassenden positiven Wirkungen für Biodiversität, Bodenqualität und Wasserressourcen mehr als sehen lassen kann.

Brut- und Deckungshabitat

Die positiven Wirkungen von „Bunter Biomasse“ sind unstrittig: Die Kulturen aus bis zu 25 verschiedenen heimischen Wildpflanzenarten haben im Vergleich zu anderen Energiepflanzen eine bessere Struktur als Bruthabitat, weisen deutlich mehr Blütenvielfalt und -reichtum aus und haben dadurch eine größere und vielfältigere Wirbellosen-Fauna. Lerchenfenster genutzt werden.

Zusätzlich sorgen mehrjährige Wildpflanzen nach der Ernte Ende Juli für einen etwa kniehohen Bewuchs im Winter und damit für Erosionsschutz und ein Nahrungs- und Deckungshabitat für Wintergäste und Niederwild.

Die Einsaat kann direkt in den Stoppel erfolgen und blüht bei normalem Wetter nach 4 Wochen auf.

Stickstoffzehrer und Erosionsschutz

Hervorzuheben ist auch, dass die Intervalle der Bodenbearbeitung im Wildpflanzenanbau mit 5-jähriger Nutzung im Vergleich zu konventioneller Ackernutzung oder Zwei-Kultur-Nutzung wesentlich größer sind. So erfolgen in den Jahren 2 bis 5 nur Düngung und Ernte.

Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ist nicht erforderlich. Schließlich haben die Wildpflanzen hohes Potenzial zur Stickstoffbindung, was den Stickstoffstrom ins Grundwasser deutlich vermindert.

„Bunte Biomasse“ bietet sich im Hinblick auf Erosionsschutz und Stickstoff also durch bestens für Uferrandstreifen an.



Energie aus Wildpflanzen - Artenschutz in der Landwirtschaft



Biogas BG 90 - mehrjährig

Saatgutmischung zur Biogasproduktion

2-jährige Wild- & Kulturpflanzen, sowie langlebige Stauden

Saatstärke: 1 gr/m² (0,7 gr Reinsaat / 0,3 gr Saathilfe)

		%
Althaea officinalis	Echter Elbsch	7,50
Anthemis tinctoria	Färber-Hundskamille	1,50
Artemisia vulgaris	Gew. Beifuß	0,50
Centaurea jacea/nigra	Flockenblume	7,00
Cichorium intybus	Wegwarte	1,50
Daucus carota	Wilde Möhre	0,50
Dipsacus fullonum	Wilde Karde	0,50
Echium vulgare	Natternkopf	0,50
Foeniculum vulgare	Fenchel	3,50
Malva mauritanica	Mauritanische Malve	3,50
Malva sylvestris	Wilde Malve	6,00
Medicago sativa	Saat-Luzerne	2,00
Mellilotus albus ADELA	Weißer Steinklee ADELA	5,00
Mellilotus albus KRAJOVA	Weißer Steinklee KRAJOVA	5,00
Mellilotus officinalis	Gelber Steinklee	10,00
Onobrychis vicifolia	Saat-Esparsette	8,00
Reseda luteola	Färber-Wau	0,30
Silene alba	Weißer Lichtnelke	1,00
Silene dioica	Rote Lichtnelke	1,00
Tanacetum vulgare	Rainfarn	5,00
Verbascum spec.	Königskerze	0,20
Ansaathilfe		30,00
Summe		100,0

Nisthilfen - Wohnraum für Wildbienen

Wildbienen sind anders als Honigbienen. Unsere heimischen Wildbienen produzieren keinen Honig. Sie haben dafür eine hohe Bedeutung als Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen. Wildbienen sind durch die moderne Landwirtschaft, Schädlings- und den Klimawandel besonders gefährdet. Oft fehlen ihnen geeignete Nistplätze und Nahrung. Der Gesetzgeber hat sie durch die Bundesartenschutzverordnung unter besonderen Schutz gestellt. Helfen Sie also bitte mit, diese Insektenart zu erhalten!



Tipps zum Bau und Kauf von Nisthilfen

Beim Bau von Nisthilfen für Wildbienen kommt es auf die Verwendung der richtigen Materialien an, ansonsten werden sie nicht angenommen.

Verwenden Sie bitte keine Nisthilfen mit Glasröhrchen, da das wasserdampfdurchlässige Material zur Verpilzung der Wildbienenbrut führt.

Frisches, nicht abgelagertes Holz ist ebenfalls nicht für Nisthilfen geeignet. Die Bohrungen dürfen nicht zu eng gesetzt werden, da sonst Risse entstehen und die Bienen die Hilfe dann meiden. Bohrungen in das Längsholz statt in das Hirnholz von Baumscheiben ist ratsam, da so Risse vermieden werden.

Loch- und Holzriegel werden von Bienen nicht besiedelt. Die Löcher von Strangfziziegeln werden hingegen gern von Bienen angenommen.

Die oft empfohlene horizontale Bündelung von markhaltigen Stängeln widerspricht den Lebensgewohnheiten der Bienen. Sie orientieren sich in der Natur an freistehenden, meist vertikal stehenden Strukturen. Sie können abgestorbene Königskeulenstängel im Garten stehen lassen oder dürre Brombeer-Ranken aufstellen.

Sogenannte Weidenruten-Lehmwände für grabende Bienenarten sind nutzlos, da der Lehm fast immer zu hart ist.

Aufstellen von Nisthilfen für Insekten

Die Nisthilfen sollten an einem möglichst sonnigen, wind- und regengeschützten Ort fest angebracht werden, also nicht baumelnd. Wegen der Beschattung durch Pflanzen sollen die Nisthilfen nicht bodennah installiert werden. Zudem muss die Flugbahn der Bienen stets freigehalten werden.

Die Nisthilfen über Jahre am gleichen Standort belassen, auch im Winter.

Zum Schutz vor Vögeln kann die Nisthilfe durch einen Draht geschützt werden.

Bitte bieten Sie den Wildbienen neben einer Nisthilfe auch zeitlich lückenlos ein Nektar- und Pollenangebot in Ihrem Garten an.

Ausführliche Informationen rund um Wildbienen, Schutzmöglichkeiten und Nisthilfen finden Sie auf www.wildbienen.infode unter „Faszination Wildbienen“.

Auf www.holtermann-shop.de werden u.a. Insektenhotels angeboten.



Die Streuobstwiese - seltener Lebensraum mit hoher Artenvielfalt

Unter einer Streuobstwiese versteht man eine Aapflanzung mit hochstämmigen Obstbäumen, die in Reihen, Gruppen oder locker verstreut auf einem ehemaligen Acker oder einer Wiese angelegt ist.

Durch ihre Vielfalt, den stockwerkartigen Aufbau und den Verzicht auf Spritzmittel sind Streuobstwiesen Heimat für viele Tier- und Pflanzenarten. Die Wiese wird nur selten gedüngt und genötigt und bietet eine hohe Arten- und Blütenvielfalt. Hornkiee, Margeriten und Glockenblume beispielsweise bieten reichlich Nahrung für Insekten.

Feldmäuse, Igel, Hasen, Rehe und viele Vögel fressen das Fallobst und nutzen den extensiven Bereich als Kinderstube. Morsche Stellen im Holz sind ökologisch besonders wertvoll und werden von selten gewordenen totholzwohnenden Insekten genutzt. In Baumhöhlen und Astlöchern leben Singvögel, Eulen, Stiebschäfer und Fledermäuse. Viele Vogelarten brüten in den Bäumen und viele Insekten sind in den Baumrinden zu Hause.



Die Streuobstwiese bietet regionales Obst

Obst aus regionalen Streuobstwiesen kommt ohne lange Transportwege frisch auf den Tisch. Die vielen alten Obstsorten, die in der Vergangenheit in Vergessenheit geraten waren, werden heute auf Streuobstwiesen wieder gern angebaut. Sie bieten Geschmacksvielfalt und sind oft für Allergiker geeignet.

Einige alte Obstsorten

Kernobst Äpfel:

- Altländer Pfannkuchenapfel
 - Ananasrenette
 - Ausbacher Roter
 - Biesterfelder Renette
 - Bretbacher
 - Champagner Renette
 - Damsonenette
 - Danziger Kantapfel
 - Dülmener Rosenapfel
 - Edelborsdorfer
 - Erdbchofer Weinapfel
 - Finkenwerder Herbstprinz
 - Geheimrat Dr. Oldenburg
 - Gewürzluiken
 - Geflammtter Kardinal
 - Goldparmäne
 - Große Kosseler Renette
 - Graue französische Renette
 - Grovensteiner
 - James Grievé
 - Jakob Fischer
 - Jakob Lebel
 - Kanaderenette
 - Kaiser Wilhelm
 - Luxemburger Renette
 - Rote Sternrenette
 - Roter Boskop
 - Roter Bellefleur
 - Roter Eiseraffel
 - Roter Trierischer Weinapfel
 - Rheinischewr Winterrambour
 - Rheinischer Bohnapfel
 - Rheinische Schafsnase
 - Schöner aus Boskoop
 - Schöner von Nordhausen
 - Weißer Klarapfel
 - Weißer Winterglockenapfel
 - Wöbers Rambur
 - ... und viele mehr
- Kernobst Birnen:
- Williams Christbirne
 - Köstliche von Charnaux
 - Clopps Liebling
 - Gellers Butterbirne
 - Gute Luise
 - Vereinsdechantsbirne
 - Postorenbirne
- Steinobst:
- Mirabelle von Nancy
 - Hauszetsche
 - Büttners Rote Knorpelkirsche
 - Königin Viktoria
- Sonstige:
- Mispel
 - Quitte
 - Speierling
 - Walnuss

Quelle: BUND Lemgo, www.bund-lemgo.de

Einige lippische Baumschulen wie z.B. Eikermann in Brosen oder Krämer in Detmold bieten neben direktem Verkauf einiger dieser Obstsorten auch an, diese auf Kundenwunsch aus Reisern zu veredeln.

Pflanzen Sie blühende Vielfalt! Die Bienen werden darauf fliegen!
Hier einige Vorschläge vom Deutschen Imkerbund e.V.:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Bäume: | |
| - Obstbäume | |
| - Weide | |
| - Kastanie | |
| - Robinie | |
| - Linde | |
| - Ahorn | |
| - Eberesche | |
| - Kornelkirsche | |
| - Traubenkirsche | |
| - Trompetenbaum | |
| Sträucher: | |
| - Liguster | |
| - Rosenblisch | |
| - Felsenispel | |
| - Schneebeere | |
| - Rosen (ungefüllt) | |
| - Fingerstrauch | |
| - Kletterhortensie | |
| - Flascher Jasmin | |
| - Schlehe | |
| - Weißdorn | |
| - Stechpalme | |
| - Berberitze | |
| - alle Beerensträucher | |
| Stauden und Zwiebelgewächse: | |
| - Schneeglöckchen | |
| - Krokus | |
| - Leberblümchen | |
| - Gänseblümchen | |
| - Lungenkraut | |
| - Silberwurz | |
| - Steinkraut | |
| - Vergissmeinnicht | |
| - Mäglöckchen | |
| - Goldnessel | |
| - Fette Henne | |
| - Ziermohn | |
| - Kugeldistel | |
| - Sonnenhut | |
| - Lavendel | |
| - Beinwell | |
| Kräuter: | |
| - Thymian | |
| - Ysop | |
| - Schilfblau | |
| - Schibel | |
| - Weinraute | |
| - Zitronenmelisse | |
| - Bärlauch | |
| - Rosmarin | |
| Blumen: | |
| - Reseda | |
| - Cosmea | |
| - Malve | |
| - Katzenminze | |
| - Gamander | |
| - Phacelia | |
| - Tagetes | |
| - Kornblume | |
| - Sommerazulee | |
| - Sonnenblume | |
| - Senf | |
| - Aster | |
| - ungefüllte Dolle | |
| - Herstanemone | |
| - Goldrute | |
| Kletterpflanzen: | |
| - Wilder Wein | |
| - Clematis | |
| - Efeu | |



Hersteller und Vertrieb von Saatgutmischungen für Bienenweiden nach Postleitzahlen

1. Rudloff Feldsaaten GmbH, Sereetzer Feld 8, 23611 Sereetz, Tel. 0451/3987629, info@rudloff.de, www.rudloff-feldsaaten.de
2. P. H. Petersen Saatgut Lundsgaard GmbH, Streichmühler Str. 8q, 24977 Grundhof, Tel. 04636/890, service@phpetersen.com, http://www.phpetersen.com
3. Comeno Samen, Copenbrügger Landstrasse 58, 31867 Lauenou, Tel. 05043/1075 bzw. -1077, info@comeno-samen.de, www.comeno-samen.de
4. Wildsaaten Wieden Guth, Raubach 24 A, 35583 Wetzlar, Tel. 06441/2001040, info@wildsaaten.de, www.wildsaaten.de
5. Dreschflegel Bio-Saatgut, In der Aue 31, 37213 Witzhausen, Tel. 05542/502744, info@dreschflegel-saatgut.de, www.dreschflegel-saatgut.de
6. Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH, Hesserling 22, 37269 Eschwege, Tel. 05651/8005-0, info@kuepper-bulbs.de, www.kuepper-bulbs.de
7. Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co. KG, Magdeburger Strasse 2, 47800 Krefeld, Tel. 02161/4417-0, info@freudenberger.net, www.freudenberger.net
8. Kräuter- und Wildpflanzenversand Strickler, Lochgasse 1, 55232 Alzey, Tel. 06731/3831, info@goertneri-strickler.de, www.goertneri-strickler.de
9. Bingenheimer Saatgut AG, Kronstrasse 24, 61209 Echzell-Bingenheim, Tel. 06035/1899-0, info@bingenheimersaatgut.de, www.bingenheimersaatgut.de
10. Saaten Zeller, Erftrastrasse 6, 63928 Riedern, Tel. 09378/530, info@saaten-zeller.de, www.saaten-zeller.de
11. Appels Wilde Samen, Brandschneise 2, 64295 Darmstadt, Tel. 06161/9292-13, samen@appelswilde.de, www.appelswilde.de
12. ODIN Blühflächen, Neckarstrasse 161, 64743 Beerfelden Gammelsbach, Tel. 06068/3535, info@odin-wildsaengung.de, www.odin-wildsaengung.de
13. Saatgut-Manufaktur Daniela Felger, Heilstadtstrasse 3, 72116 Mössingen-Beisen, Tel. 07473/5020430, info@saatgut-manufaktur.de, www.saatgut-manufaktur.de
14. Netzwerk Blühende Landschaft, Hofgut Fischermühle, 72348 Rosenfeld, Tel. 07428/945 249-0, mail@mellferrade, www.bluehende-landschaft.de
15. Samen Fetzler, Lichtensteinstrasse 74, 72770 Reutlingen, Tel. 07072/912720, info@samen-fetzler.de, www.samen-fetzler.de
16. Becker-Schöll AG, Bustadt 35, 74360 Ilfeld, Tel. 07062/9156-0, info@becker-schoell.com, www.becker-schoell.com
17. Rieger Hofmann, In den Wildblumen 7, 74572 Blaufelden Rebolzhausen, Tel. 07952/5582, info@rieger-hofmann.de, www.rieger-hofmann.de
18. Syringa-Samen Bernd Dittich, Bachstrasse 7, 78247 Hilzingen-Binnigen, Tel. 07739/1452, info@syringa-samen.de, www.syringa-pflanzen.de
19. Hof Berggarten, Lindenweg 17, 79737 Herrischried, Tel. 07764/239, info@hof-berggarten.de, www.hof-berggarten.de
20. Bayerische Futtersaatbau GmbH, Max-von Eytz-Str. 2-4, 85737 Ismaning, Tel. 089/962435-0, info@bsv-saaten.de, www.bsv-saaten.de
21. Reinsaat KG, A-3572 St. Leonhard am Hornerwald 69, Tel. 0043/2987/2347, reinsaat@reinsaat.at, www.reinsaat.at

Weitere Informationen findet man auf den Internetseiten des Netzwerkes Blühende Landschaft unter www.bluehende-landschaft.de/nbl/nblhandlungsempfehlungen/index.html

oder auf den Internetseiten der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim unter www.lwg.byden.de/bienen/natur_umwelt/084215/index.php

Gehölze für Blütenbesucher



In der folgenden Liste sind Bäume und Sträucher aufgeführt, die bei Insekten, speziell bei Honigblähen (B), Wildblähen (WB), Hummeln (Hu), Wespen (We), (Schweb-)Fliegen (Fl), Käfern (K), sowie Schmetterlingen (Schm) und ihren Raupen (R) sehr beliebt sind.

Deutscher Name	Botanischer Name	Blütenfarbe	Blütezeit	Höhe	Standort	Nektar/Pollen für
Große Bäume						
Alhorn, Berg	<i>Acer pseudoplatanus*</i>	gelb-grüne Trauben	V-VI	15-20m	Anspruchlos mehd.	B, Hu, WB
Alhorn, Feld	<i>Acer campestre*</i>	Gelbgrüne Rispen	V	10m	Anspruchlos mehd.	B, WB, R
Alhorn, Spitz	<i>Acer platanoides*</i>	Gelblichgrüne Trauglocken	IV-V	20m	Anspruchlos mehd.	B, WB, R
Bissweide	<i>Koeleretaria paniculata**</i>	Gelbe Rispen	VII-10	10-15m	Anspruchlos mehd.	B
Kastanie, Eß, Marone	<i>Castanea sativa</i>	Cremeweiße, mehrl. Kelchchen	VI-VII	15m	○-○, nur mehde	B, Hu
Korstante, Ross-Linde, Henry's	<i>Aesculus hippocastanum</i> <i>Tilia henryana**</i>	weiße Rispen Weiße Trauglocken	V	10-15m	Lagen	Hu, B, WB, R
Linde, Japanische	<i>Tilia japonica**</i>	Gelbe Trauglocken	VIII	20m	○	B, Hu
Linde, Sommer-Linde, Winter-Pagodenbaum	<i>Tilia platyphyllos*</i> <i>Tilia cordata*</i> <i>Syringobolium japonicum**</i>	Gelbe Trauglocken Weiße Rispen	VI-VII VII VIII-IX	30m 20m 25m	○-○ ○-○ empfindlich	B, Hu, R B, Hu, R B
Robinie - Falsche Akazie	<i>Robinia pseudoacacia**</i>	Weiße duftende Trauben	V-VI	15m	○, bis -20°C	B, Hu
Vogelkirsche	<i>Prunus avium*</i>	Weiß in Büscheln	IV-V	15m	○-○	Hu, WB, R
Weide, Silber-	<i>Salix alba*</i>	Gelbe Kelchchen	IV-V	15m	○	B, Hu, WB
Obstbäume (alle Wuchsorten)						
Aprikose	<i>Prunus armeniaca</i>	Weiß bis rosa	IV-V	mittel	○	B, Hu, WB, R
Birne	<i>Pyrus domestica</i>	Weiß	IV-V	mittel	○	B, Hu, WB, R
Kirsche, Sauerkirsche, süß	<i>Prunus cerasus</i> <i>Prunus avium</i>	Weiß Weiß	IV-V IV-V	groß mittel	○ ○	B, Hu, WB B, Hu, WB
Mirabelle	<i>Prunus subsp. insidiosa</i>	Weiß	V	mittel	○, mild	B, WB
Pflaume	<i>Prunus domestica</i>	Rosa	IV-V	mittel	○	B, Hu, WB, R
Quitte	<i>Cydonia oblonga</i>	Rosa	IV-V	klein	○	B, Hu
Renklode	<i>Prunus subsp. italica</i>	Weiß	IV-V	mittel	○, mild	B, Hu
Zweitschge	<i>Prunus domestica</i>	Weiß	IV-V	mittel	○	B, Hu, WB, R
Kleinstwüchsige Bäume und Sträucher						
Agel, Zierapfel, div. Berberitze - Sauerdom	<i>Malus</i> <i>Berberis vulgaris*</i>	weiß-rosarot gelbe hängende Trauben	V-VI V	ca. 5m 3m	○-○ ○-○	B, Hu, WB, R We, Hu, WB, Fl, K
Duftstrauch, Bienen-Baum	<i>Eurodia hydergross**</i>	grünlich-weiße Rispen	VII-IX	8m	○-○, bis max. -18°C	B, Hu
Eibe	<i>Taxus baccata*</i>	unscheinbar	III	5-6m	○-○	B
Elsbäume	<i>Sorbus torminalis*</i> <i>Rhus typhina*</i>	Weiß grünlichweiß	V-VI V-VI	15m 4m	○-○, bis -22°C ○-○	B, Fl, K B, WB, Fl, K, Schm, R
Faulbaum	<i>Amelanchier can.*</i>	Weiß	IV-V	4-8m	○-○	B, WB, Fl
Felsenberne	<i>Coronaster sp.*</i>	weiße Dolderrispen	V-VI	Zwerg	○-○	B, Hu
Felsenstoppel	<i>Pyracantha coccinea**</i> <i>Cytisus scoparius*</i>	Weiß gelb	V-VI IV-V	4m 2-3 m	○-○ ○-○	B, Fl B, Fl
Feuerdom	<i>Cornus sanguinea*</i>	cremeweiß	V-VI	5m	○-○	B, WB, Fl, K, R

Gehölzliste – Stand Oktober 2016

Netzwerk Blühende Landschaft – Mellferra e.V. – Fischermühle 7 – 72348 Rosenfeld – Tel 07428 945249-28
www.bluehende-landschaft.de info@bluehende-landschaft.de



Deutscher Name	Botanischer Name	Blütenfarbe	Blütezeit	Höhe	Standort	Nektar/Pollen für
Iselaub	<i>Corylus avellana *</i>	gelbe Schirmel	III-IV	6m	○-○	B, R, K
leckerbrotische, gew. lecke, Besen- oder ommehelde	<i>Lonicera xylosteum*</i> <i>Lonicera caerulea</i> <i>Calluna *</i>	Weiß bis hellgelb weiß, rosa bis rotlich	V VIII-X	2m 0,3m	○-○ ○-○	B, Hu B, Hu, WB, Fl, R, K, B
Islander, schwarz Iszapfel	<i>Sambucus nigra*</i> <i>Malus sylvestris*</i>	weiße Rispen weiß	VI-VII IV-V	5m 15m	○-○ ○-○	B, Hu, WB, R B, Hu, WB, R
Isobirne	<i>Prunus communis*</i>	weiß	IV-V	15m	○-○	B, WB, Hu
Israhmsbeere, Al-ern	<i>Ribes alpinum *</i>	Gelbgrün, unauffällig	IV-V	1,5m	○-○	B, WB, Hu
ornielrische reuzum	<i>Corrus mas*</i> <i>Rhamnus catharticus*</i>	Gelbe Dolden gelbgrün	II-IV V-VI	6m 3m	○-○ ○-○	B, Schm B, Fl, K, R B, WB, Hu, Fl, Schm, R
Isgrut	<i>Ligustrum vulgare*</i>	Weiß	VI-VII	3m	○-○	B, Hu, R
Iselbäume	<i>Sorbus aria*</i>	Weiß	V-VI	15m	○-○	B, Hu, Fl
farföhlichen Feinstrauch, Falcher Jasmin	<i>Euonymus europaeus*</i> <i>Philadelphus coronarius</i>	gelblichgrün weiß	V-VI V-VI	4m 4m	○-○ ○-○	B, WB, Fl, K B, Hu
Isen, viele Arten	<i>Rosa</i>	diverse	Ab V		○-○	B, Hu, WB, K, R
driehle	<i>Prunus spinosa</i>	weiß	IV-V	3m	○-○	B, WB, Fl, Schm, R, K
drieheligenstrauch, ommehelder	<i>Buddleia davidi</i>	weiß, lila und rosa	VII-IX	3m	Bis -20 °C	Schm, Hu, B
driehball, Gewöhnlicher	<i>Viburnum opulus*</i>	strahlendweiße Trauglocken	V-VI	3m	○-○	B, Fl, Schm, K
driehball, Wolliger driehbeere	<i>Viburnum lantana*</i> <i>Symphoricarpos albus</i> <i>Iaevigatus*</i>	cremeweiß rosaweiße Ähren	IV-V VI-IX	2-4m 2m	○-○ ○-○	B, Hu, Fl, K B, We, Fl, K, R R
driehheide	<i>Erica carnea*</i>	rosa	XI-IV	0,3m	○-○, auf Kalk	B, Schm
peering	<i>Sorbus domestica*</i>	weiß	V-VI	15m	○-○	B, Fl
bechagame raubkirsche	<i>Ilex aquifolium*</i> <i>Prunus padus*</i>	weiß weiße Trauben	V IV-V	5m 10m	○-○ ○-○	B, WB, Hu Hu, R
ogelbeere	<i>Sorbus aucuparia*</i>	weiß	V-VI	10m	○-○	B, WB, Hu, K, Fl, R
weide, Salweide	<i>Salix caprea*</i>	silbigele Kätzchen	III-IV	5m	○-○	B, Hu, WB, Schm, K, R
weide, Dornweide	<i>Salix aurita*</i>	weiß	IV-V	2m	○-○	B, Hu, WB, Fl, Schm, R
weiden, Ein- und weigeflügel	<i>Crataegus monogyna</i> und <i>Crataegus laevigata*</i>	weiße Dolderrispen	V-VI	8m	○-○	B, Hu, WB, Fl, Schm, R
Iselpränsen, mehlsüßig						
anmüdriger	<i>Celastrus orbiculatus**</i>	weiß-gelb	VI	8-12 m	○-○	Fl, B
feu	<i>Hedera helix*</i>	grün-gelb	IX-X	-20m	○-○	B, We, Fl, K
Iselblatt, Jellingers-Iselbe	<i>Lonicera caprifolium*</i>	weiß bis cremegelb,	V-VI	bis 5m	○-○	Schm (Schwächer)
leckerbrotische, Iselbe	<i>Lonicera periclymenum*</i>	röhrenförmige Blüten	VI-VIII	bis 5m	○-○	Schm
Iselbe	<i>Polygonum aubertii**</i>	Weiß	VI-IX	8-10 m	○-○	(Schwächer)
chling-Kondertch	<i>Clematis alpina*</i>	weiß	V-VI	bis 2m	○-○	B, Fl, Schm, R
Iselbe, Alpen-	<i>Clematis alpina*</i>	violettblaue Glocken	V-VI	bis 2m	○-○	B, Hu
Iselbe, Alpen-	<i>Clematis vitalba*</i>	röhrenweiße Trauglocken	VI-VII	bis 15m	○-○	B, WB, Fl, R
Iselbe, Gewöhnliche	<i>Parthenocissus quinquefolia</i>	Grünweiß, unerschmeißelbar	VI-VII	10 bis 15	○-○	B, Fl
Iselrenobst						
rombeere	<i>Rubus fruticosus</i>	weiß	VI-VII	2-3m	○-○	B, Hu, WB, Fl, K, Schm, R
rombeere, Walderdbeere	<i>Fragaria vesca</i>	Weiß mit gelber Mitte	IV-VI	Staudende	○-○	B, WB, R
Iselbeere	<i>Fruchtform Vaccinium corymbosum</i> "Blue crop"	weißlich	VI-VIII	3m	○, saurer Boden	B, WB
Iselbeeren	<i>Rubus idaeus</i>	unauffällig	V-VI	1,5m	○-○	B, WB, Hu, R

Gehölzliste – Stand Oktober 2016

Netzwerk Blühende Landschaft – Mellferra e.V. – Fischermühle 7 – 72348 Rosenfeld – Tel 07428 945249-28
www.bluehende-landschaft.de info@bluehende-landschaft.de



Deutscher Name	Botanischer Name	Blüten- farbe	Blüte- zeit	Höhe	Standort	Nektar/ Pollen für
Johannisbeere, Rote	Ribes rubrum	Unaufällig grün- lich	IV-V	1,5m	☉-●	B, WB, Hu, R
Johannisbeere, Schw.	Ribes nigrum		IV-V	1,5m	☉-●	B, WB, Hu, R
Strauchbeere	Ribes uva-crispa		IV	1m	☉-●	B, WB, Hu, R

Erklärung: ● = Schatten, ○ = Sonne, ☉ = Halbschatten

Diese Liste bietet nur einen Ausschnitt aus der Fülle der blühenden Gehölze, die für Blüten besuchende Insekten Nektar oder Pollen spenden. (*=Wildpflanzen, auf gebietsheimische Herkunft achten. ** Exoten: nicht in der freien Landschaft oder in Ortsrandlage ausbringen)

Weitere Informationen für die Anlage von Insektengehölzen finden Sie auch unter „Anlage von Hecken oder Gehölzen“, „Pflanzenleitung Gehölze“, „Naturgemäßes Saat- und Pflanzgut“ und „Waldrandgestaltung“, www.aurochthon.de.



Insektenfreundliche Zwiebel- und Knollpflanzen



Um im zeitigen Frühjahr eine größere Blütenweilke zu erlangen, ist es eine gute Möglichkeit, zusätzlich zu den Saaten, Blumenzwiebeln zu setzen. Es gibt eine Vielzahl insektenfreundlicher Zwiebelgewächse. Besonders geeignet für den naturnahen Hausgarten sind verwilderte Arten, die sich dann auch über größere Flächen verteilen können. Es eignen sich nur Flächen die im Jahresverlauf nicht umgegraben, gefräst oder gleich nach der Blüte gemäht werden, also auch keine Aussaattieflächen für einjährige Blümmischungen, es sei denn die Zwiebeln werden nach der Blüte rausgenommen und im Herbst wieder eingesetzt. Muss eine Grasfläche dennoch kurz gehalten werden, pflanzt man die Zwiebeln möglichst gruppenweise, so dass man um die Zwiebelgewächse herum mähen kann.

Grundsätzliches

Flächen in den Zwiebeln gesetzt sind sollten nicht zu früh gemäht werden, sonst können die Zwiebeln nicht genügend Nährstoffe aus den Blättern in die Knolle zurückziehen. Als Folge kommen die Pflanzen im nächsten Frühjahr nur schwach wüchsig oder gar nicht. Einige Zwiebel- und Knollpflanzen vermehren sich durch Aussamen, jedoch nur wenn die abgetrockneten Fruchtstände nicht mäh oder abschnitten werden.

Als Besonderheit eignen sich Zwiebelgewächse auch für Dachbegrünungen.

Setzen von Zwiebeln und Knollen

Durchführung: Die Blumenzwiebeln ausreichend tief pflanzen, mindestens doppelte Zwiebelgröße tief.

Zeitpunkt: Vor dem ersten Frost, aber nicht zu spät im Herbst pflanzen.

Tipps: Die Bestellung bei den Gartereien frühzeitig abgeben, da sonst die seltenen Arten vergriffen sind.

Was mögen Zwiebeln und Knollen nicht?

Staubnässe ist für Zwiebel- und Knollpflanzen sehr ungünstig, da die ständige Feuchte zur Faulnis führt.

Ebersowt wirkt sich frühe Mahd negativ auf die Entwicklung der Pflanzen aus. Frühestens nach ca. 6 Wochen nach der Blüte sollten die oberirdischen Pflanzenteile abgeschnitten werden.

Pflege

Bei horstbildenden Zwiebel- und Knollenarten kann im Herbst eine Teilung erfolgen, wenn Sie im Vorjahr zu dicht ständen. Amsammeln von Zwiebelnsamen nach der Blüte und wieder Aussaat in Flächen.

In Rabattenpflanzungen besteht, wenn das Laub abgetrocknet ist, die Möglichkeit die Zwiebeln aus der Erde zu nehmen, zu putzen und im kühlen, dunklen, nicht zu trocknen Keller zwischenzulagern, um sie dann im Herbst wieder einzusetzen.

(Weitere Informationen finden Sie in zahlreichen anderen Texten des Netzwerkes Blühende Landschaft, z.B. *Insektenfreundlicher Garten, Liste mit 80 blühenden Gehölzpflanzen, Ein Staudengarten für Blütenbesucher, Balkonpflanzen für Wildinsekten, u.a.*)

Gehölzliste – Stand Oktober 2016

Netzwerk Blühende Landschaft – Mellera e.V. – Fischermühle 7 – 72348 Rosenfeld – Tel 07428 945249-28

www.bluehende-landschaft.de info@bluehende-landschaft.de

Seite 3 von 3

www.natourenenergie.de



Insektenfreundliche Zwiebelpflanzen – Stand Oktober 2016

Netzwerk Blühende Landschaft – Mellera e.V. – Fischermühle 7 – 72348 Rosenfeld – Tel 07428 945249-28

www.bluehende-landschaft.de info@bluehende-landschaft.de

Seite 1 von 2

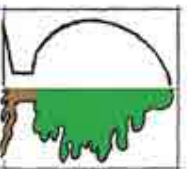
www.natourenenergie.de



Eine kleine Auswahl insektenfreundlicher Zwiebel- und Knollenpflanzen



Deutscher Name	Botanischer Name	Blütenfarbe	Blütenzeit	Höhe in cm	Standort
Schnittlauch	<i>Allium schoenoprasum</i>	lila	V - VI	30	Mager, sonnig auch für Dachbegrünung
Barthauch	<i>Allium ursinum</i>	weiß	V	30	Waldstaude, Halbschatten, feucht
Anemone	<i>Anemone blanda</i>	Blau, rosa, weiß	II - IV	10	Sonne - Halbschatten, Waldstaude auch Stengarten
Buschwindröschen	<i>Anemone nemorosa</i>	weiß	IV	10	Schatten, feucht, humus.
Lerchensporn	<i>Corydalis solida</i>	hell, purpur	III - IV	20	Halbschatten, feucht, nährstoffreich, kalkverträglich
Crocus	<i>Crocus flavus</i>	gelb	II - III	7-10	Sommer trocken im Frühjahr feucht
Crocus	<i>Crocus tommasinianus</i>	lila	II - III	10	Sonne, wärmeliebender Frühlingsblüher, Gehölzrand
Winterlinge	<i>Eranthis hyemalis</i>	gelb	II - III	5	Halbschattig, Gartenboden humos
Schachbrettblume	<i>Fritillaria meleagris</i>	weiß - purpur	IV	15-20	Feucht, Halbschatten, tiefgründig, nährstoffreich
Schneeglöckchen	<i>Galanthus nivalis</i>	weiß	II - III	10-15	Feucht, Halbschatten durchlässig
Traubenhyazinthe	<i>Muscari armeniacum</i>	blau	IV - V	20	Sonne - Halbschatten, durchlässig
Dichternarzisse	<i>Narzissus acuta</i> <i>Narzissus boeckius</i>	weiß	IV	40	Sonne, Halbschatten, humos
Narzisse	<i>Narzissus ovalis</i>	gelb	III	25	Sonne, Halbschatten, humos
Milchstern	<i>Ornithogalum umbellatum</i>	weiß	IV - V	20	Sonne, keine Staunässe
Blaustemchen	<i>Scilla sibirica</i>	blau	III - IV	10-15	Halbschatten
Weinbergtulpe	<i>Tulipa sylvestris</i>	gelb	IV	30	Sonne
Wildtulpe	<i>Tulipa bakeri</i>	Rosa, gelb	III - IV	15-20	Sonne, sehr spät und lange blühend
	<i>Lilac Wunder</i>				



Garten- und Landschaftsbau Klose-Kanniga

72351 Geislingen - Binsdorf
Groselcherstr.1

Tel.: 07428/8578
Fax: 07428/918928
e-mail: klose@oel.com
www.die-gartenplaner.eu

Insektenfreundliche Zwiebelpflanzen – Stand Oktober 2016
Netzwerk Blühende Landschaft – Medltera e.V. – Fischerstraße 7 – 72346 Rosenfeld – Tel 07428 945249-28
www.bluehende-landschaft.de info@bluehende-landschaft.de

www.naturenergie.de

Seite 2 von 2

Finanzielle Förderung für ehrenamtliche Naturschutzmaßnahmen

Der Kreis Lippe, Fachbereich Umwelt und Energie, unterstützt im Rahmen seiner Biodiversitätsstrategie „Lebendige Vielfalt Lippe“ aktiv die Schaffung insektenfreundlicher Blühwiesen und artenreicher Feldraine.

Die an der Blühwiese des BienenErlebnisrads in Bärentrup-Schwelentrup verwendete mehrjährige gebietseigene Wildblumenmischung „Bunter Saum“ wurde von Kreis Lippe finanziert.

Weitere Informationen zur Förderung ehrenamtlicher Naturschutzmaßnahmen erhalten Sie bei Isobelle Hebrock-Hugenberg vom Fachgebiet Landschaft, Naturhaushalt unter Telefon 05237/62-6250 oder unter i.hebrock-hugenberg@kreis-lippe.de.



Weitere Tipps zum Thema Insektenfreundliche Gärten etc. unter www.wimkerverband-westfalen-lippe.de

Buchempfehlungen

„Wildbienen Die anderen Bienen“ vom Verlag Dr. Friedrich Pfeil, ISBN 978-3-89937-136-9

„Alle Obstsorten neu entdeckt für Westfalen und Lippe. Herausgeber Stiftung für die Natur Ravensberg www.stiftung-grovensberg.de

„Obstanbau im eigenen Garten“ vom BLV Verlag, ISBN 3-405-15219-4





Besuchen Sie die NatourErlebnisführung BienenErlebnispfad!

Die NatourErlebnisführung auf dem BienenErlebnispfad in Dörrentup- Schwelentrup soll die lebenswichtige Bedeutung der Bienen für Ökologie und Umwelt aufzeigen. Im Bienenhaus wird der Alltag von zwei Bienenvölkern erlebbar. In den Sommermonaten während der Erntezeit kann hier vor Ort der leckere Honig geschleudert und probiert werden. Ein Minivolk im Erlebnis Schaukasten zeigt den Arbeitsalltag der Nutztiere.

Der Pfad führt an verschiedenen Blühpunkten mit Bepflanzungsvarianten entlang, die man als Inspiration für den heimischen Garten oder Balkon aufnehmen kann.

Je nach Länge der Führung kann man eine Streubstweide erleben, Heckenblüten liebende Insekten begutachten, Blühstreifen am Bachrand, bienenfreundliche Vor- und Staudengärten und eine Wildblumenwiese bestaunen.

Details und Buchung über www.natourenergie.de

(Der BienenErlebnispfad in Schwelentrup kann auch ohne Führung besucht werden)

Lippe Tourismus & Marketing GmbH

Projekt NatourEnergie

Energiepark 2

32694 Dörrentup



Ansprechpartner:

Michaela Behrens, 05231/62-1151, michaela.behrens@kreis-lippe.de

Jan Wisomiersky, 05231/62-1046, j.wisomiersky@kreis-lippe.de

Fotos: Thomas Schubert und Lippe Tourismus & Marketing GmbH